

10_LLUD

MANNHEIM



ANZEIGEN/ABONNEMENT:

Telefon: 0180 1000272
 Fax: 0180 1000273
 3,9 Cent/Minute aus dem deutsch. Festnetz; ggf. abweichende Preise a. d. Mobilfunknetz

E-Mail: rhpman@rheinpfalz.de

REDAKTION:

Telefon: 0621 5902-560
 Fax: 0621 5902-550
 E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

EU-Initiative finanziert neue Bäume am Neckarufer

Die „Mannheimer Neckaraufer“ wird um einige Bäume reicher. Finanziert durch die EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II Mannheim/Ludwigshafen werden zwischen Jungbusch- und Kurpfalzbrücke am Donnerstag acht neue Bäume entlang des dort verlaufenden Weges gepflanzt. Durch heimische Eschen und Eichen werde die Artenvielfalt erhöht, vorhandene Lücken innerhalb der bereits bestehenden Baumreihe würden geschlossen, teilt die Stadtverwaltung mit. „Die schrittweise Entwicklung des Neckarufers zu einem Nah- und Kurzzeiterholungsgebiet ist von großer Bedeutung. Insbesondere profitieren davon die Bürger der Neckarstadt-West, deren Stadtteil selbst nicht ausreichend Grünflächen hat. Zudem werden damit die Wegeverbindungen des gesamten regionalen Grünzuges entlang des Neckars aufgewertet“, erklärt Bürgermeister Christian Specht. (red)

Mit Beil gewütet

Weil es wieder mal zum Streit mit der Freundin gekommen war, ist ein 44-jähriger Mannheimer in der Nacht auf Montag gegen 2 Uhr ausgerastet. Mit seinem Zimmermannsbeil schlug er nach Polizeiangaben gegen die Glasscheiben seiner Haustür in der Schwetzingenstadt und die eines Aufzugs. Nur durch die Aufmerksamkeit mehrerer Zeugen konnte der Mann ermittelt und in Gewahrsam genommen werden. Zunächst bestritt er die Tat, wurde aber durch die Personenbeschreibung und Spuren an seiner Kleidung als mutmaßlicher Täter ausgemacht. (red)

Blaskonzert zu Nikolaus

Nach dem ersten gemeinsamen Konzert des Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreises (DAFAK) und der Mannheimer Bläserphilharmonie (MBP) im Dezember 2006, laden die Vereine am 9. Dezember erneut zum Nikolauskonzert in den Rosengarten. Es ist gleichzeitig Abschluss des Projekts „Lebe lang und glücklich“. Unter diesem Titel hat sich die MBP anlässlich des 400. Stadtjubiläums das ganze Jahr über mit Werken Mannheimer Komponisten beschäftigt. Am 9. Dezember sind noch einmal „Spiel für Bläserorchester“ von Ernst Toch und „Konzert für Altsaxofon und sinfonisches Bläserorchester“ von Andrea Csollány zu hören. Solist des Saxophonkonzerts ist Steffen Haß. Der Erlös kommt dem Sozialfond des DAFAK und der Orchesterarbeit der MBP zugute. (red)

Vortragsreihe fortgesetzt

Die Vortragsreihe „Menschenrechte“ wird am Donnerstag um 19 Uhr im Stadthaus N 1 fortgesetzt. Der Journalist Andreas Zumach, Korrespondent am Genfer Sitz der Vereinten Nationen, wird zum Thema „Bedeutung und Funktion der Menschenrechtsbewegung“ referieren. Die prominent besetzte Reihe mit insgesamt 13 Vorträgen läuft bis Mai 2008 und wird veranstaltet von der Mannheimer Abendakademie in Zusammenarbeit mit amnesty international Mannheim. Der Eintritt ist frei. (red)

DANN WAR DA NOCH

... die Autofahrerin aus dem Rhein-Neckar-Kreis, die sich am Sonntagabend wunderte, warum sie gegen 23 Uhr über mehrere Kilometer hinweg ganz alleine auf der Autobahn 6 in Richtung Heilbronn fuhr. Sie rief daher die Mannheimer Autobahnpolizei an. Die Beamten teilten ihr dann mit, dass sie die wegen Bauarbeiten gesperrte Fahrbahn benutzte. Die Frau hatte offenbar wegen des strömenden Regens zu diesem Zeitpunkt die Absperrung im Bereich des Autobahnkreuzes Viernheim übersehen. Sie wurde durch einen Streifenwagen zurück zur Anschlussstelle Käferthal gelotet, von wo aus sie dann regulär nach Süden weiterfahren konnte.

WAS – WANN – WO

Fahrradbesichtigung Nächster Termin, sein gestohlenen Gefährt wiederzufinden, ist am Donnerstag, 16 bis 19 Uhr, im Kraftfahrzeugpark der Polizei, Hochuferstrasse 54-56.

Millionenschwere Pläne für Quadrat Q 6



Ein Hotelneubau für das Quadrat Q 6 ist schon länger im Gespräch, jetzt scheint sich das millionenschwere Projekt zu konkretisieren. Nach Informationen der RHEINPFALZ wollen die Firma Engelhorn und das Bauunternehmen Diring & Scheidel das Vorhaben angehen und einen Hotel-, Geschäfts- und Wohnkomplex errichten, wo jetzt noch ein Parkhaus (Bild)

und der Bauhaus-Markt sind. Details waren von den möglichen Mannheimer Projektpartnern gestern auf Anfrage nicht zu erfahren. Diring & Scheidel hat bereits Erfahrung in der Hotelleriebranche. Das Unternehmen hat einige Hotels gebaut, errichtet gerade eines im Lindenhof und betreibt über eine Tochtergesellschaft den Steubenhof. —PMU/FOTO: KUNZ

Fonds hilft bislang in 200 Fällen

MVV Energie unterstützt auch 2008 Kunden mit finanziellen Problemen

Die MVV Energie AG hat beschlossen, den im Jahr 2007 ins Leben gerufenen Nothilfefonds weiterzuführen und im kommenden Jahr erneut mit einer Gesamtsumme von 100.000 Euro auszustatten.

„Es hat sich gezeigt, dass der Bedarf da ist und dass das Geld bei denen ankommt, die es wirklich brauchen“, erklärt Vorstandsmitglied Matthias Brückmann. Die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege seien sehr positiv. Eine genau gezielte Hilfe in tat-

sächlichen Ausnahmesituationen sei nur durch die Kooperation mit den Verbänden möglich. „Sie kennen ihre Klienten und wissen, wo durch unseren Beitrag eine dauerhafte Lösung gefunden werden kann.“

MVV Energie hat nach eigenen Angaben in den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 in über 200 Fällen geholfen. Die durchschnittlich benötigte Hilfe lag bei 400 Euro pro Fall, so dass bis Ende September insgesamt rund 80.000 Euro ausgegeben wurden. „Es hat uns überrascht, dass die benötigte Summe im Einzelfall weit von der

Höchstgrenze von 2000 Euro entfernt gelegen hat“, so Brückmann.

Der Nothilfefonds ist für solche Fälle gedacht, in denen Menschen unverschuldet Probleme haben, das Geld für grundlegende Dinge wie Wärme, Strom und Trinkwasser aufzubringen und eine Schuldenspirale droht. Die Fondsmittel sind dagegen nicht für Kunden bestimmt, die bereits häufiger durch Zahlungsverzögerungen aufgefallen sind. Aus dem Fonds werden ausschließlich Rechnungen für Leistungen der MVV Energie beglichen, das Geld wird nicht bar ausgezahlt. (pmü)

Neue Auszeichnung fördert Zivilcourage

Vereine starten Aktion „beistehen statt rumstehen“

Gegen die Teilnahmslosigkeit beim Anblick von Not und Unrecht macht sich die Initiative „beistehen statt rumstehen“ stark. Um Zivilcourage zu fördern, werden Helfer künftig in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis mit einer neuen Auszeichnung geehrt.

„Jeder kennt die Verbrechen, die direkt vor den Augen der Öffentlichkeit stattfinden“, erinnert Stadtrat Jörg Schmidt an den Vorfall im März 2006, als ein wehrlös am Boden liegender Mann in Mannheim vorm Landgericht durch Tritte an den Kopf fast zu Tode kam. „Das Ganze wurde von 15 Leuten beobachtet, keiner hat die Polizei gerufen“, so der ehemalige Vizepräsident des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg. Ohne die Videoüberwachung der Polizei vom Paradeplatz aus und die kurz darauf eintreffenden Beamten hätte das Opfer die Attacken wohl nicht überlebt.

Dabei würden von den Umstehenden keine „Heldentaten“ erwartet, durch die sie selbst zum Ziel gewaltbereiter Täter werden können. Meistens genüge es, Hilfe zu organisieren und

mit dem Handy den Notruf 110 zu wählen. Viele bedrohliche Situationen könnten schon dadurch entspannt werden, dass man den Täter laut und direkt anspreche und zeige, dass man nicht wegschaue, nennt Schmidt das richtige Verhalten.

Mit der Initiative und der neu geschaffenen Auszeichnung „beistehen statt rumstehen“ wollen Schmidt und seine Mitstreiter vom Förderverein Sicherheit in Mannheim nun einen Ansporn geben, nicht tatenlos zuzusehen. Gemäß seiner Satzung leistet der Verein finanzielle Unterstützung für präventive Aktionen der Polizei und sozialer Einrichtungen. Der Verein Sicheres Heidelberg und die Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar haben sich dieser „Kurpfälzer Gemeinschaftsaktion“ angeschlossen.

Wie Polizeihauptkommissar Reiner Greulich aus Heidelberg erklärt, können Vorschläge und Bewerbungen für die Auszeichnung den jeweiligen Vereinen formlos zugesandt werden. Die zu Ehren erhalten eine Urkunde sowie eine Ehrennadel. Auf Wunsch wird die Ehrung auch öffentlich vorgenommen. (büg)

Turner mit Gala auf Tour

Show „Zeit für Träume“ Anfang nächsten Jahres im Rosengarten zu sehen

Unter dem Motto „Zeit für Träume“ geht um die Jahreswende die diesjährige Turngala des Badischen (BTB) und Schwäbischen Turnerbundes (STB) wieder auf Tour, dann präsentieren Spitzenakrobaten und Topsportler ihre Show. Am 6. Januar breitet sich ab 18.30 Uhr das Netz der Träume im Rosengarten aus. Die Besucher erleben Akrobaten aus fernen Ländern,

Spitzenturner aus Baden-Württemberg und lokale Gruppen wie die TSG Seckenheim oder die Turnerinnen des Kunstturnzentrums Mannheim.

Einen akrobatischen Höhepunkt werden die jungen Studenten der japanischen Universität Kokushikan am Boden und mit Keulen zeigen. Die drei „Pizhony“ aus Russland demonstrieren mit beeindruckender Ästhetik

waghalsige turnerische Elemente am russischen Barren, während sich Evgeny Pimonenko an der Grenze zwischen Magie und Realität bewegt. Ferner sind die besten Athleten aus den Leistungszentren des Badischen und Schwäbischen Turnerbundes sowie weitere nationale und internationale Spitzensportler mit auf Tour. Informationen unter www.turngala.de. (red)

AUS DER REGION

Suchhilfe für Singles

HEIDELBERG: Maren Stefan setzt auf Analyse

Mehr als zehn Millionen Menschen leben in Deutschland nicht in einer festen Partnerschaft. Das muss nicht sein, meint Maren Stefan. Mit ihrem Heidelberger Unternehmen „Single Berater“ möchte die gebürtige Landauerin bei der Partnersuche helfen.

Wer bereits wiederholt nach der vermeintlich „großen Liebe“ am Ende der Beziehung nur noch vor einem Scherbenhaufen stand, den verlässt auf der Suche nach einem geeigneten Partner oft der Mut. Darauf folgt nicht selten eine wahnwitzige Odyssee durch das unübersichtliche und ständig wachsende Angebot an Partnervermittlungen, Single-Partys und Partnerbörsen, die schnellen Erfolg bei geringem Aufwand versprechen.

Ein Trugschluss womöglich. „Blinder Aktionismus bringt wenig. Es wird einfach übersehen, dass am Anfang jeder erfolgreichen Partnersuche ein Moment der Selbstanalyse steht“, erläutert Maren Stefan. Seit August dieses Jahres betreibt die an der Mannheimer Universität promovierte Wirtschaftspsychologin das kleine Unternehmen „Single Berater“ in der Heidelberger Altstadt.

In persönlichen Beratungsgesprächen soll anhand positiver und negativer Erfahrungen erkannt werden, welche individuellen Verhaltensmuster, Ansprüche und Vorstellungen möglicherweise die eigenen Beziehungen immer wieder zum Scheitern verurteilen. „Denn oft ist der Menschentypus, der bei uns ein Kribbeln im Bauch verursacht, leider nicht gleichzeitig jener, der uns auch glücklich macht und gut tut“, betont Stefan. Aus diesem Teufelskreis der unbewusst wiederkehrenden Fehler gilt es somit auszubrechen.

Jedoch wollten die Kunden, die in ihre Beratung kommen, nicht nur ihre Partnersuche realistisch und damit effektiver angehen, sondern haben oft auch mit dem allgemeinen Problem der Schüchternheit zu kämpfen. „Das Wichtigste in solchen Gesprächen ist eine gemeinsame Vertrauensbasis, damit zusammen Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden können“, sagt Stefan.

Die gern und ausgiebig in Anspruch genommene Hilfe der sprichwörtlichen „besten Freundin“ in Beziehungsfällen sieht Stefan skeptisch. „Leuten aus dem eigenen Umfeld fehlt der neutrale Blick. Manchmal fehlt eben nur ein kleiner Anstoß von außen, um zu erkennen, was man immer wieder falsch macht.“ (xgr)

GESCHICHTE AUF SCHRITT UND TRITT: STADTPUNKTE (15)

Mannheim ist reich an Historie und an Orten, an denen Geschichte geschrieben wurde. Das zu vermitteln, ist Aufgabe der „Stadtpunkte“. Von den Informationstafeln hat das Stadtarchiv bislang etwa 80 in den Quadraten installiert. In einer neuen Reihe stellen wir einige vor.

Marktplatz G 1

Schon bald nach der Stadtgründung 1607 entsteht der Marktplatz zusammen mit dem ersten Rathaus. Seit dieser Zeit wird an drei Tagen der Woche der „Speisemarkt“ abgehalten, dessen Standgelder die Stadtkasse erheblich aufbessern. Ab und an wird das ruhige Alltagsleben unterbrochen von den Begleiterscheinungen hoher Politik: den öffentlichen Hinrichtungen im 17. Jahrhundert, dem Qualm brennender Tuchballen im Zeichen der 1807 verkündeten Kontinentalsperre, Volksversammlungen während des badischen Aufstands 1849, blutigen Krawallen um den Preis der Kirschen im Juni 1919 oder Demonstrationen gegen die Folgen der Währungsreform 1948. Schon 1667/68 wird im Zentrum des Platzes ein Brunnen angelegt, den Wachenheimer Steinhauer gefertigt haben. Seit 1771 erhebt sich dort das Brunnenkmal, das Kurfürst Karl Theodor der Stadt geschenkt hat. Die Figurengruppe stellt Mannheim allegorisch als Handelsstadt zwischen den Flüssen Rhein und Neckar dar. —Text: Stadtarchiv



Wo heute dreimal die Woche Markt ist, fand am 20. Oktober 1948 die größte Massenkundgebung statt, die es je in Mannheim gegeben hat. Rund 70.000 protestierten gegen steigende Preise. —FOTO: KUNZ

Verzahnte Fachbereiche

Wirtschaftsinformatik an Uni

Ein interdisziplinäres Zentrum für Wirtschaftsinformatik soll dem Aufbau einer eigenen Fakultät für Wirtschaftsinformatik an der Mannheimer Universität vorausgehen. Die Gründung ist für Anfang 2008 geplant. In den nächsten Jahren wird vor allem eine Steigerung der Zahl der Studienanfänger in dem Fach angestrebt, zudem sollen Forschungsprojekte eingeworben werden.

Das Ziel ist klar gesteckt: Die Universität soll eine neue Fakultät für Wirtschaftsinformatik erhalten. Auch die Voraussetzungen sind inzwischen gegeben: Der vertraglich vereinbarte Fächertausch mit der Uni Heidelberg bringt die benötigten Ressourcen. Nächster Schritt ist nun die Zusammenführung des bereits bestehenden Bereichs Wirtschaftsinformatik der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre mit dem Institut für Informatik. Dieses Fach habe in Mannheim eine hohe Reputation – ein wesentlicher Vorteil gegenüber vielen anderen Universitäten, die das Fach Wirtschaftsinformatik anbieten, so die Verantwortlichen.

Das neue interdisziplinäre Zentrum soll die beiden Fachgruppen zunächst besser verzahnen und ein Fundament legen für die künftige Struktur. Parallel dazu erfolgt der Umbau der Mathematik zu einer Wirtschaftsmathematik, die die geplante Fakultät für Wirtschaftsinformatik im Bereich der Grundlagen und der wirtschaftswissenschaftlichen Anwendungen der Mathematik verstärken soll. Für 2010 wird dann die eigentliche Gründung der Fakultät angestrebt. (pmü)